

→ **Cegelec**  
**Mohr übernimmt**  
**Geschäftsführung**

Gérard Mohr ist neues Mitglied der Geschäftsführung von Cegelec in Deutschland. Der Aufsichtsrat des Unternehmens für Anlagen- und Automatisierungstechnik benannte den 48-jährigen Diplom-Ingenieur zum Vorsitzenden der Geschäftsführung. Zweiter Geschäftsführer ist Thomas Karsten. Mohr folgt auf Jürgen Wild, der in die Konzernzentrale nach Brüssel gewechselt ist. [www.cegelec.de](http://www.cegelec.de) ←



Gérard Mohr

→ **MCE / Stangl**  
**Schuster wird neuer**  
**Geschäftsführer**

Dipl.-Ing. (FH) Karl-Walter Schuster hat zum 1. April die Position des Sprechers der Geschäftsführung der Stangl GmbH, einem Tochterunternehmen der MCE AG Linz, übernommen. Die Geschäftsführung der Stangl GmbH setzt sich somit aus Karl-Walter Schuster, Stefan Stangl und Albert Vonnahme zusammen. Gleichzeitig wird Schuster auch Sprecher der Geschäftsführung der MCE Gebäudetechnik GmbH und leitet damit den gesamten Unternehmensbereich im MCE Konzern. [www.stangl-ag.de](http://www.stangl-ag.de) ←



Karl-Walter Schuster

→ **Ziehl-Abegg AG**  
**Wechsel im Aufsichtsrats-**  
**und Vorstandsvorsitz**

John Sorensen, bisheriger Vorstandsvorsitzender der Ziehl-Abegg AG, ist seit dem 10. März 2004 Mitglied des Aufsichtsrats und hat gleichzeitig dessen Vorsitz übernommen. Nachfolger von John Sorensen als Vorstandsvorsitzender ist Peter Finkl, der bereits seit September 2001 dem Vorstand angehört. Neben seinen Aufgaben als Vorsitzender des Vorstands wird sich Finkl auf die Bereiche Vertrieb und Marketing konzentrieren. Zum 1. März des Jahres hat Achim-Curd Raegle seine Tätigkeit als Vorstand Finanzen und



Vorstand der Ziehl-Abegg AG (v. l.): Achim-Curd Raegle (Finanzen und Administration), Peter Finkl (Marketing und Vertrieb), Norbert Schuster (Technik)

Administration bei der Ziehl-Abegg AG begonnen. [www.ziehl-abegg.de](http://www.ziehl-abegg.de) ←

## → Johnsons Controls

### Erfolgreiches Einspar-Contracting

Garantierte Einsparungen resultieren für die Stadt Mechernich aus einer Gesamtinvestition durch Johnson Controls von 690 000 Euro. Das auf elf Jahre angelegte Einspar-Contracting umfasst die sieben Schulen der Stadt sowie das Hallenbad und zwei Objekte der kommunalen Verwaltung. Von der Investition wurden alleine 280 000 Euro für moderne Mess-, Steuer- und Regelungstechnik investiert. Die bisherigen Energiekosten von 469 000 Euro/a (Base-Line) werden mindestens um garantierte 57 500 Euro/a (12%) gesenkt.

Seit Oktober 2001 läuft die Garantiephase und die Ergebnisse der ersten beiden Vertragsjahre liegen vor. Im ersten Vertragsjahr wurden die garantierten Einsparungen erzielt. Durch die kontinuierliche Feinabstimmung in der Anlagen- und Regelungstechnik und zusätzliche Maßnahmen konnte die Einsparung im

zweiten Vertragsjahr auf 73 900 Euro gesteigert werden. Der tatsächliche Wert der Einsparung liegt durch das höhere Energiepreisniveau sogar nochmals um rund 20 000 Euro höher. Ein besonderes Highlight ist der Einsatz des Gebäudemanagementmoduls-Intranet (GMM-I) als „Energie- und Sicherheitsnetzwerk“. Zwei GMM-I empfangen Daten aus den gebäudetechnischen Anlagen in Mechernich und geben sie aufbereitet per Intra- oder Internet an die „Zentrale“ weiter, wo sie für die weitere Auswertung abgelegt werden. So werden in Mechernich diverse Verbräuche, Betriebsstunden und Trends erfasst und ausgewertet. Hinzu kommt das Management von Alarm- und Ereignismeldungen. Nutzermotivation zählt zu den wesentlichen Bausteinen des Einspar-Contracting. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen wurden in Mechernich beispielsweise die Hausmeister geschult, damit sie die Energiesparprozesse optimal unterstützen können. Daneben wird das Personal entlastet, weil viele Dinge, beispielsweise die Lichtsteuerung in den Schulen, jetzt automatisch funktionieren. In Zukunft soll auch eine Miete mit Nebenkosten für die Nutzer erhoben werden, damit jeder „Mieter“ weiß, welche Kosten er verursacht. [www.johnsoncontrols.com](http://www.johnsoncontrols.com) ←



Foto: Johnson Controls

Realschule Mechernich. Erfolgreiches Einspar-Contracting unterstützt Haushaltskonsolidierung



Gebäudemanagementmodul-Intranet GMM-I (rechts) und Pumpenregelungsmodul (links)

## → Howatherm

### Symposium Raumluftechnik – Erfolgreiche Vortragsreihe

Konzentrierte Information erwartete die mehr als 600 Teilnehmer aus Ingenieur- und Planungsbüros und dem Anlagenbau auf dem Symposium Raumluftechnik der Howatherm Klimatechnik GmbH an dreizehn Veranstaltungsorten quer durch Deutschland und Luxemburg.

Dipl.-Ing. Christian Backes, Howatherm, rief die Schultheorie zu Luftschall, Körperschall, Schalldruck, Schallleistung und Schallausbreitung wieder in Erinnerung und verknüpfte sie mit der Praxis beim Thema Akustik im Bereich der Raumluftechnik.

Neues über die Möglichkeiten der Schalldämpfung mit Membran- und Kulissenschalldämpfern folgte von Dr.-Ing. Christoph Kaup, Howatherm. Kaup zielte neben den akustischen Besonderheiten jeder Bauart auf die deutliche Verbesserung in einem weiten Frequenzbereich durch ihre Kombination ab. Damit das Theoretische auch praktisch aufgenommen werden konnte, wurde für die Teilnehmer die Wirkung unterschiedlicher Schalldämpfer „hörbar“ gemacht. Ein RLT-Gerät mit den verschiedenen Schalldämpferarten stand dazu, mit einer Schallquelle ausgestattet, bereit.

Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke, ILK Dresden, und Dr.-Ing. Christoph Kaup (Obmann und stellvertretender Obmann der VDI 3803) stellten die neue VDI 3803 bezüglich Anlagen- und Gerätetechnik vor. Sie veranschaulichten, dass eine konsequente Umsetzung der VDI 3803 vor allem für das hygienische Betreiben einer RLT-Anlage von entscheidender Bedeutung ist. Großen Anklang fand auch der von Backes erarbeitete Normenvergleichsfoler mit der Zusammenstellung wichtiger Daten aus DIN 1946, VDI 6022, VDI 3803 und weiterer Normen zu den konstruktiven Anforderungen an RLT-Anlagen. [www.howatherm.de](http://www.howatherm.de) ←



Schalldemo: Verschiedene Schalldämpfer in einem RLT-Gerät

→ **Carrier**

## Kältetechnik-Sparte von Linde akquiriert

Die United Technologies Corporation hat angekündigt, dass sein Tochterunternehmen Carrier eine endgültige Vereinbarung zur Akquise der Sparte Kältetechnik der Linde AG erzielt hat. Der Kaufpreis beträgt rund 255 Millionen Euro einschließlich geschätzter Schulden zum Vertragsabschluss. Darüber hinaus hat Carrier zugestimmt, rund 70 Millionen Euro an Pensionszahlungen und in Beziehung stehender Zahlungen zu übernehmen. Die Transaktion bedarf kartellbehördlicher Genehmigung. [www.carrier.de](http://www.carrier.de), [www.utc.com](http://www.utc.com) ←

→ **Kutzner + Weber**

## Experten-Hearing: Energieverlust infolge Luftströmung durch Abgasanlagen

Der Trend zu dichteren Gebäudehüllen und die Rahmenbedingungen der Energieeinsparverordnung EnEV haben auch zur Folge, dass die Ursachen für mögliche Lüftungs- und Wärmeverluste heute genau untersucht werden. Prof. Dr.-Ing. Rudolf Rawe, FH Gelsenkirchen, hat sich dazu mit der Frage beschäftigt, in wieweit Abgasanlagen von Gasfeuerstätten mit Strömungssicherung eine Verlustquelle darstellen. Schließlich kann auf diesem Weg eine relativ große Luftmenge in den Stillstandszeiten des Wärmeerzeugers die Gebäudehülle durchströmen.



Expertengespräch bei Kutzner + Weber in Maisach:  
Energieverlust infolge Luftströmung durch Abgasanlagen

Die Ergebnisse wurden Anfang März im Rahmen einer Expertenrunde diskutiert, die mit Vertretern aus der Industrie, des TÜV-Bayern und des Schornsteinfegerhandwerks besetzt war. Die vorgestellte Forschungsarbeit macht das Ausmaß der Energieverluste deutlich. Dabei wurden verschiedene strömungs- und wärmetechnische Parameter sowie unterschiedliche Gebäude- und Anlagensituationen betrachtet. In Abhängigkeit vom Schornsteinquerschnitt ergaben sich Verlustwerte von bis zu 8000 kWh/a beim Betrieb einer häuslichen Feuerstätte. Dieser Energieverlust kann durch den Einsatz thermischer Abgasklappen (Diermeyer-Klappen) um 80 bis 90% verringert werden. Rawe hat in diesem Zusammenhang auch die Kapitalrückflusszeiten berechnet. Sie liegen bei etwa ein bis zwei Jahren und rechtfertigen eindeutig den Kostenaufwand für die Montage. Bei den Anwesenden fand der Beitrag nahezu uneingeschränkte Zustimmung. Man machte den Veranstalter Kutzner + Weber, Maisach, aber auch auf den hohen Informationsbedarf aufmerksam, der unter anderem beim verarbeitenden Fachhandwerk besteht. [www.kutzner-weber.de](http://www.kutzner-weber.de) ←

## → Viega DVGW hat „SC-Contur“ zertifiziert



Foto: Viega

Viega: DVGW zertifiziert „sichtbare Prüfsicherheit“

Viega-Pressfittings erfüllen als erste im Markt sämtliche Anforderungen nach DVGW W 534 für Wasser bzw. nach DVGW VP 614 für Gas, hat der Attendorfer Systemhersteller mitgeteilt. Damit werde jetzt offiziell bestätigt, dass die Viega-Pressverbinder mit der speziellen SC-Contur bei versehentlich vergessenen Verpressungen im definierten Druckbereich bei Wasser von 1 bis 6,5 bar und bei Gas von 22 mbar bis 1 bar (sichtbar) undicht sind. So werden unverpresste Verbindungen beim Füllen der Anlage angezeigt, bevor Schäden entstehen können. Viega erfüllt die Anforderungen über das gesamte Fitting-Programm hinweg, das heißt für alle Pressverbinder für Rohre aus Edelstahl, Kupfer und PE-X. ←

## → MAN Heiztechnik Niedermayer folgt auf Rizzetti



Foto: MAN Heiztechnik

Markus Niedermayer

Markus Niedermayer hat zum 1. April 2004 die Geschäftsführung der MAN Heiztechnik GmbH übernommen. Er tritt an die Stelle von Adalbert Rizzetti (63), der sich nach 39 Jahren erfolgreicher Tätigkeit für die MAN in den Ruhestand verabschiedet. Klaus Bader wurde ebenfalls mit Wirkung vom 1. April 2004 zum kaufmännischen Geschäftsführer der MAN Heiztechnik GmbH bestellt. [www.man-heiztechnik.de](http://www.man-heiztechnik.de) ←

## → ACO Passavant Neue Firmierung und Vertriebsstruktur

Die ACO Passavant Gebäudeentwässerung GmbH, Philippsthal, hat zu Beginn des Jahres den Vertrieb der ACO Passavant Betonabscheider GmbH, Bürstadt, übernommen und hat umfirmiert. Geschäftsführer der neuen ACO Passavant GmbH ist Peter Fröhlich. Künftig wird man auch ein Komplettsortiment für die Abscheidetechnik anbieten: Fett- und Leichtflüssigkeitsabscheider aus den Werkstoffen Stahlbeton, Kunststoff und Edelstahl für die Freiaufstellung oder den Erdbau. Im Zuge der Neuorganisation wurde das Vertriebsmanagement der ACO Passavant GmbH auf drei zentrale Bereiche



Foto: ACO Passavant

Michael Hennigs, Thorsten Zimmermann, Ralf Sand, Michael Bodmann, Peter Fröhlich (v. l.)

erweitert. Verantwortlich für Marketing und Vertrieb war bisher Michael Hennigs. Zusätzlich zur Marketingleitung übernimmt er nun den internationalen Vertrieb. An seiner Seite arbeiten Ralf Sand als Vertriebsleiter Haustechnik und Michael Bodmann als Vertriebsleiter Bau. Thorsten Zimmermann ist zuständig für Objekt- und Planungsbetreuung. [www.aco-passavant.de](http://www.aco-passavant.de) ←

## → BASF Innovationspreis Architektur und Bauwesen

Für ihr Dienstleistungs- und Service-Center haben die Luwoge, Wohnungsunternehmen der BASF, und das Architekturbüro Allmann Sattler Wappner eine Auszeichnung der Architektur-Zeitschriften AIT und Intelligente Architektur erhalten. In dem Verwaltungsgebäude wurde erstmals großflächig ein Latentwärmespeicher aus mikroverkapselten Wackkugeln verwendet. Die Kapseln mit den Wackpartikeln wurden beim Bau des Gebäudes in eine fünf Zentimeter dicke Gipsdecke gemischt. Erwärmt sich der Raum, schmilzt das Wack in den Mikro-kapseln und nimmt Energie auf – das Zimmer bleibt somit angenehm kühl. Nachts



Foto: BASF

Zehn Mikrometer kleine Kunststoffkapseln mit geschmolzenen Wackpartikeln

fließt dann Kühlwasser durch ein Rohrsystem in der Gipsdecke und lässt das Wack wieder erstarren. Die Wärmekapazität der fünf Zentimeter der Gipsdecke entspricht der einer 20 Zentimeter dicken Betondecke. Damit das Wack sich ausdehnen und erstarren kann, ohne sich mit dem Baumaterial zu vermischen, haben BASF-Forscher Kunststoff-Mikrokapseln entwickelt, die das Wack einschließen. [www.basf.de](http://www.basf.de) ←

## → Bosch Squeeze-out-Verfahren für restliche Buderus-Aktien

Die Robert Bosch GmbH beabsichtigt die Aktien der außenstehenden Aktionäre der Buderus AG im Rahmen eines Squeeze-out-Verfahrens zu übernehmen. Bislang hält Bosch 97,16% der Anteile an der Buderus AG. Der Beschluss zur Übertragung soll am 13. Mai in der ordentlichen Hauptversammlung der Buderus AG gefasst werden. Zudem ist vorgesehen, einen Zusammenschluss der Heiztechnikaktivitäten von Bosch und Buderus auf der Hauptversammlung abzusegnen. Nach den Plänen wird rückwirkend zum 1. Januar 2004 der Geschäftsbereich Thermotechnik in die Buderus Heiztechnik GmbH eingebracht.

Anschließend soll die Buderus Heiztechnik GmbH in die BBT Thermotechnik GmbH (BBT: Buderus Bosch Thermotechnik) mit Sitz in Wetzlar umfirmieren. An der BBT Thermotechnik werden dann Bosch mit 37% und Buderus mit 63% beteiligt sein. Klare Aussage bleibt jedoch: Auch nach der rechtlichen Zusammenführung sollen die jeweiligen Marken und Vertriebswege getrennt geführt und weiterentwickelt werden. Wenig geheimnisvoll ist auch die Bezeichnung der neuen GmbH mit zweimal Thermotechnik hintereinander in der ausgeschriebenen Form. Klaus Huttelmaier, Bereichsvorstand Vertrieb und Marketing des Geschäftsbereichs Bosch-Thermotechnik dazu auf der SHK in Essen: „Für ‚BBT‘ lagen in Deutschland leider bereits 50 Anmeldungen vor.“ [www.bosch.de](http://www.bosch.de), [www.ag.buderus.de](http://www.ag.buderus.de) ←

→ Buderus

## Fünf iF design awards

Gleich fünf Buderus-Produkte sind dieses Jahr mit dem iF design award ausgezeichnet worden: der Gas-Brennwert-Kompaktheizkessel Logamax plus GB132T, der Gas-Brennwert-Wandheizkessel Logamax plus GB142 und die Raumbedieneinheiten Logamatic RC10, RC20 und RC30. Der iF design award gilt als einer der bekanntesten und bedeutendsten Design-Wettbewerbe der Welt. Die Auszeichnung wird für Produkte vergeben, die sich durch eine beispielhafte Designqualität von der Konkurrenz im Rahmen des Wettbewerbs abheben. [www.buderus.de](http://www.buderus.de) ←

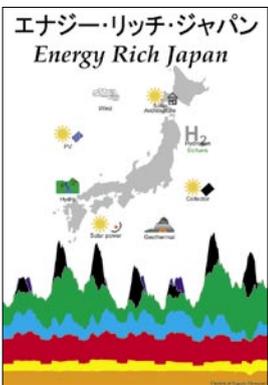


Fotos: Buderus Heiztechnik

Buderus:  
iF design award  
für Kompaktheiz-  
kessel Logamax  
plus GB 132 T

→ Greenpeace

## Erneuerbare Energieversorgung für Japan



Studie: Energy Rich Japan

Das deutsche Institute for Sustainable Solutions and Innovations (ISUSI) hat in Zusammenarbeit mit EUTech, Deutschland, Institute for Sustainable Energy Policies (ISEP, Japan) und dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie die Studie „Energy Rich Japan“ veröffentlicht. Die von Greenpeace beauftragte Studie sollte herausfinden, wie der Energiebedarf Japans verringert und durch ein nachhaltiges Energiesystem zu 100% aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Sechs Szenarien der

Studie wurden dazu entwickelt. Bereits 2050 könnte Japan zu 50% erneuerbar versorgt werden. Anhand des Beispiels Japan wollen die Auftraggeber und die beteiligten Institute aufzeigen, dass eine erneuerbare Energieversorgung möglich und global machbar ist. [www.energyrichjapan.info](http://www.energyrichjapan.info) ←

→ Kieback&Peter

## Standort Trier wird ausgebaut

Kieback&Peter will sein Trierer Werk vergrößern. Durch einen Anbau an das noch aus den 1950er Jahren stammende Produktionsgebäude soll Platz für neue Maschinen und eine Ausweitung der Produktion geschaffen werden. Noch in diesem Jahr soll der Bau begonnen und fertig gestellt werden. Schwerpunkte in Trier sind die spanende Bearbeitung sowie die Herstellung



Bernd Zipfel, Kieback&Peter Werksleiter  
Trier, Spritzguss-Maschine

von Kunststoffteilen. Zur Produktionspalette gehören Antriebsköpfe für Pumpenventile, Fühlrohre für Temperaturfühler, Kunststoff-spritzgussteile sowie der Druck der Gerätebeschreibungen für alle Kieback&Peter Produkte.

[www.kieback-peter.de](http://www.kieback-peter.de) ←

## → DIN / Beuth Verlag

### NA zur DIN EN 12 831 ist jetzt erschienen

Mit Ausgabedatum April 2004 ist jetzt der Nationale Anhang (NA) zur DIN EN 12831 als Beiblatt 1 erschienen. Ursprünglich sollte der NA schon kurz nach der im August erschienenen Berechnungsvorschrift für die Norm-Heizlast verfügbar sein. Das Beiblatt enthält nationale Eingabedaten und Parameter sowie Vorschläge für die Berechnungsformulare. Auch die Anbieter entsprechender Software sind erst jetzt aus den Startlöchern gegangen, denn nachträgliche Korrekturen durch den NA wollte sich am Markt kaum einer erlauben. Daher waren vollumfängliche Berechnungsprogramme bisher praktisch nicht verfügbar.



Pop-Up auf [www.beuth.de](http://www.beuth.de)

Die Tage der Wärmebedarfsberechnung nach DIN 4701 sind damit gezählt. In einem Pop-Up-Fenster, das Anfang April auf [www.beuth.de](http://www.beuth.de) zu sehen war, wurde eine Übergangsfrist von sechs Monaten angegeben, in der DIN 4701 Teile 1 bis 3 noch angewendet werden dürfen. Baurechtsexperten warnen allerdings davor, dieses als selbstverständlich anzusehen und raten mit den Auftraggebern entsprechende Vereinbarungen zu treffen. Denn insbesondere die Regelungen

der VOB/B § 13 „Mängelansprüche“ stellen eine Leistung nur von Sachmängeln frei, wenn sie zum Zeitpunkt der Abnahme die vereinbarte Beschaffenheit hat und den anerkannten Regeln der Technik entspricht. Ausschreibungs- und Vertragszeitpunkt sind hierbei zunächst nicht relevant. [www.din.de](http://www.din.de), [www.beuth.de](http://www.beuth.de) ←

## → Uponor-Velta

### PE-Xa-Rohr mit 30 Jahre Prüferfahrung

Dreißig Jahre ist es her, als Thomas Engel, Erfinder des hochdruckvernetzten Polyethylens, den Langzeittest für ein entsprechendes Kunststoffrohr in Auftrag gab. Ende 1973 wurden bei der BASF in Ludwigshafen die Rohrprüflinge in ein Zeitstandbecken gehängt und die Prüfung erst Mitte 2002 (!) erfolgreich abgeschlossen. Ohne Qualitätseinbußen hielten die Prüflinge drei Dekaden lang einer Temperatur von 95°C und 10bar Innendruck stand. Dieser weltweit wohl einzigartige Rohrttest übertrifft bei weitem die späteren Betriebsbedingungen. Untersuchungen an axial gekerbten Rohren haben gezeigt, dass selbst Kerben mit einer Tiefe von ca. 20% der Wanddicke keinen Einfluss auf die Langzeitfestigkeit haben. Diese Beständigkeit gegen die so genannte „schnelle“ Rissausbreitung wurde für das velta PE-Xa-Rohr noch bei Temperaturen von -34°C bei einem Innendruck von 9bar nachgewiesen. Unter dem Markennamen Velta wurden seit 1975 über 500 Millionen Meter PE-Xa-Rohre gemäß DIN 16892 verkauft und über 660 000 Bauvorhaben und Wohneinheiten mit Velta Flächenheizung und -kühlung realisiert. [www.velta.de](http://www.velta.de) ←



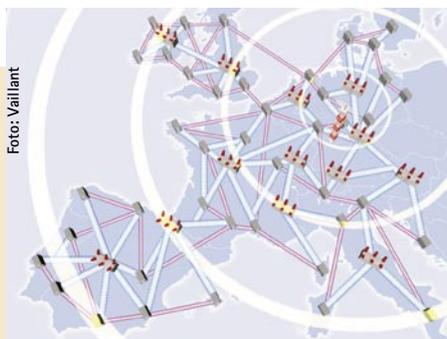
Qualitätstest eines PE-Xa-Rohrs unter Hitzeeinwirkung

Foto: Uponor-Velta

## → Vaillant

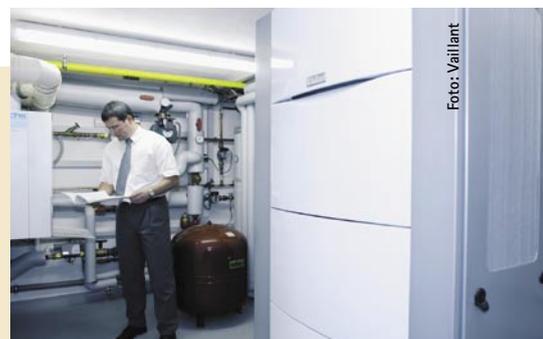
### Feldtest „Virtuelles Kraftwerk“ gestartet

Ende Januar fiel der offizielle Startschuss für ein „virtuelles Kraftwerk“, bei dem zum ersten Mal dezentral installierte Brennstoffzellen-Heizgeräte über eine zentrale Leitstelle miteinander vernetzt betrieben werden. Insgesamt sind bei diesem Feldversuch 31 Vaillant-Brennstoffzellensysteme in Deutschland, in Spanien und Portugal verbunden. Installiert wurden die Geräte, die jeweils eine Leistung von ca. 4,6kW elektrischer Energie sowie bis zu 11kW Wärme erzeugen, vorwiegend in



Vision im Feldtest: Virtuelle Kraftwerke mit Brennstoffzellen

Mehrfamilienhäusern. Im Vordergrund der Erprobung steht die Frage, wie Brennstoffzellen-Heizgeräte – zu einem „virtuellen Kraftwerk“ vernetzt – dazu beitragen können, die Stromversorgung zu dezentralisieren und damit Strom und Wärme ohne Leitungsverluste direkt am Verbrauchsort zu erzeugen. Außerdem wird untersucht, ob die zentral ge-



Feldtest-Anlage mit Brennstoffzellen-Heizgerät in Baunatal

steuert und an das öffentliche Stromnetz angeschlossenen Brennstoffzellen-Heizgeräte in der Zukunft dazu beitragen können, die Stromerzeugung im öffentlichen Stromnetz durch Lastmanagement zu optimieren. Die Laufzeit des Feldtestprojekts, das als eines der wichtigsten Referenzprojekte der Europäischen Union für die Brennstoffzellentechnologie angesehen wird, endet voraussichtlich im März 2005. An den Gesamtkosten von 8,6 Millionen Euro beteiligt sich die Europäische Kommission mit mehr als 3 Millionen Euro. [www.vaillant.de](http://www.vaillant.de), [www.initiative-brennstoffzelle.de](http://www.initiative-brennstoffzelle.de) ←

Foto: Vaillant